

# Fast wie am Meer

Rund um Waren liegt die Region für Menschen, die es sportlich mögen: Surfen, Stand-up-Paddling und Wasserski. Die Großseen **MÜRITZ UND PLAUER SEE** bieten sich für »Action« einfach an

TEXT Daniela Martens

**K**eine Welle kräuselt die spiegelglatte Wasseroberfläche. Monika Strauß steht unter hohen Kiefern und blickt über die Müritz, den größten See Deutschlands, der vollständig innerhalb der Landesgrenzen liegt. »Manchmal ist so viel Wind, dass wir unsere Segelkurse absagen müssen«, versichert die 57-Jährige mit dem auberginefarbenen Kurzhaarschnitt. Das kann ich mir an diesem sonnigen, leicht diesigen Tag, an dem man kaum das Ufer auf der anderen Seite ausmachen kann, kaum vorstellen. Es ist ein perfekter Tag fürs Stand-up-Paddeling. Oder auch »SUP«, wie Monika Strauß es meistens nennt. Sie spricht es »Ssapp« aus. Es ist eine einfache Sportart: Man steht auf einem großen Surfbrett und paddelt. »Das ist so ein geniales Therapeutikum«, sagt sie. Und erzählt, wie ein Bekannter dadurch nach einem Bandscheibenvorfall wieder gesund geworden ist. Im vorigen Jahr hat sie Stand-up-Paddeling zum ersten Mal auch als Rückenschule angeboten. Yoga auf dem Brett bietet sie ebenfalls an.

Monika Strauß betreibt die Surf- und Segelschule »Surfmühle« auf einem Campingplatz am Ostufer der Müritz. Als sie zum ersten Mal – als Urlauberin – an die Müritz kam, war an Im-Stehen-Paddeln noch längst nicht zu denken. Anfang der Achtziger war das. Eine Freundin hatte zu ihr gesagt: »Monika, fahr doch mal nach Boek, da kann man so gut surfen.« Zu jener Zeit hatte sie gerade angefangen, in Leipzig Sport zu studieren – und auf dem Müggelsee zu surfen. »Damals gab es das noch nicht so mit den Neoprenanzügen. Ich bin in Badeanzug, Ölzeug und Gummistiefeln gesurft. Als ich

nach Boek kam, war ich so fasziniert von diesem Flachwassergebiet. Hier am Ostufer hat man 400 Meter Stehbereich. Meist ist aufländiger Wind und es gibt oft gute Wellen, aber auch Glattwasser trotz Wind, das ist gut für Surfanfänger und Surfer, die richtig schnell fahren wollen.«

**WENN DIE EHEMALIGE** Berlinerin von ihrer Wahlheimat spricht, ist sie nicht zu bremsen. Seit 25 Jahren betreibt sie die Surf- und Segelschule. Seit 1992 wohnt sie in Rechlin, dem nächsten größeren Ort. Im Sommer übernachtet Strauß meist nicht in Rechlin, sondern auf dem Campingplatz Boeker Mühle. »Hier ist es viel schöner. Ich liebe es, morgens gleich im See zu baden, und die Sonnenuntergänge sind genial. Hier ist es auch meist fünf Grad wärmer als an der Ostsee – sowohl das Wasser als auch die Luft. Im vergangenen Sommer war das Wasser in Ufernähe wohlige 24 Grad warm.«

Ich war zwar schon oft surfen, aber noch nie stand-up-paddeln. Und es kostet mich an diesem kühlen Tag einige Überwindung. Im Neopren und mit Schwimmweste stehe ich kurz darauf im knietiefen Wasser. Dass ich hineinfallen würde, wenn ich mich an die Anweisungen halte, sei unwahrscheinlich, hatte mir Monika Strauß versichert. Also hieve ich mich auf das Brett. Erst mal im Knien versuchen, lautet der erste Ratsschlag. Nach einer Weile funktioniert es ganz



»Früher bin ich in Ölzeug und Gummistiefeln auf dem Müggelsee gesurft«

**MONIKA STRAUSS**  
Surflehrerin



gut. Also versuche ich aufzustehen. Erst einen Fuß nach vorne, dann hoch. Es klappt, ich stehe. Ganz schön wackelig, aber längst nicht so wackelig wie befürchtet. Es ist wirklich ganz einfach. Ich paddle in Richtung Schilfgürtel und halte schon bald nach Fischen Ausschau. Man könne riesige Exemplare vom Brett aus sehen, hatte Monika Strauß angekündigt. Doch gerade hat sich die Sonne ein wenig verzogen und ich kann kaum unter die Wasseroberfläche sehen. Nach einiger Zeit komme ich wieder ans Ufer, gebe zufrieden mein Brett ab und mache mich auf nach Waren.

»Dort gibt es im Tortenhus die besten Torten weit und breit«, hatte Monika Strauß gesagt. In der Saison kann man den Dampfer oder den Bus nehmen, aber mit dem Fahrrad ist es ein besonders schöner Weg, denn es geht durch den Nationalpark.

**EIN PAAR MAL IN DIE PEDALE GETRETEN** und schon ist man im Dörfchen Boek. Anders als der Ferienort Boeker Mühle, der hauptsächlich aus zwei Campingplätzen, einigen Hotels und Ferienhaussiedlungen besteht, ist Boek ein Ort mit Geschichte. Es gibt ein altes Gutshaus, in dem heute ein Zinnfiguren-Museum untergebracht ist. Von dort aus starten Kutschtouren in den Nationalpark und in den Wildpark Boek.

Vom Boeker Dorfplatz aus geht es geradewegs auf den Wald zu, vorbei an einem weiten Campingplatz mit Surfschule, hier ist das einzige Kitesurf-Revier der Müritz. Dann fährt man lange schnurgeradeaus durch eine Sumpflandschaft. Bachstelzen wippen über den Weg. Die kleineren Seen, die östlich von der Müritz im Sumpfland liegen, kann man von hohen Aussichtstürmen aus erspähen, die direkt über dem Weg aufragen. Wer nicht anhält, fährt unten ▶

Warmes Licht an einem diesigen Tag an der Müritz (1), in Waren lassen sich Boote der Freizeitkapitäne bestaunen (2) oder die ausgestellten Blauracken (3) im Müritzeum (4), das sonst vor allem für seine Aquarien bekannt ist.

durch den Turm durch. Aber ein Zwischenstopp lohnt sich. Nach mehreren Kilometern windet sich der Weg bergauf in einen Kiefernwald – bis man im Örtchen Fedorow ankommt: eine kleine Feldsteinkirche aus dem Mittelalter auf einer Blumenwiese, ein Gutshaus und drum herum hübsche Einfamilienhäuser. »Fedorow ist ein Dorf, in dem sich noch alle kennen und unterhalten«, sagt Berta Kujus, die hier von Mai bis November den Lebensmittelladen betreibt. »Hier wohnen viele junge Familien mit Kindern. Nach der Wende sind sie alle weggezogen – jetzt kommen sie wieder«, erzählt Kujus. »Es gibt hier für einen so kleinen Ort ziemlich viel Gastronomie und alle wollen von den Touristen leben.« Auch vor ihrem Laden, den sie seit 26 Jahren betreibt, stehen Tische und Bänke. Es gibt Bleche mit selbst gebackenem Kuchen, den ich mir aber verkneife, weil ich ja ins Tortenhus in Waren will. Auch Wanderer kommen hier vorbei, vor allem zur Zeit der Kranichführungen im Nationalpark im Herbst.

**KURZ VOR WAREN** ist die Straße noch immer so ruhig, dass ein Reh friedlich am Feldrand frisst. Erst wenn man im Zentrum des trubeligen Kurorts ankommt, bemerkt man, wie leise und beschaulich es seit Boek eigentlich gewesen ist. In der Altstadt von Waren ist fast in jedem Haus entlang der Gassen ein Café, Restaurant, Geschäft oder eine Pension. Am Hafen ist immer einiges los: Hier liegen private Yachten und die Dampfer der Blau-Weissen Flotte.

Im Untergeschoss des Müritzeums gleich am Hafen bekomme ich doch noch riesige Fische zu sehen, wenn auch nicht in freier Wildbahn: Större und Karpfen schwimmen in Außenaquarien, in die man aber von drinnen hineinsieht – wie durch Fenster zum kleinen Herrensee, der direkt neben dem Haus liegt. Ein Elektrozaun schützt die Fische vor den hungrigen, hier wild lebenden Fischottern.

Vom Müritzeum aus ist es nicht weit bis zum Tortenhus am Alten Markt, das Monika Strauß empfohlen hat. Das Café ist nach Angaben eines Feinschmeckermagazins eines der besten Deutschlands. Die Auswahl fällt nicht leicht. Es wird schließlich ein Erdbeer-Schmand-Tortenstück, das zur Hälfte aus einem saftigen Schokoladenkuchen besteht. Mit gut gefülltem Magen kann man sich eigentlich nur noch in einem der gemütlichen roten Sessel des Cafés zusammenschließen und ein Schläfchen machen. Oder es sich auf einem der Dampfer bequem machen und die Müritz Richtung Süden fahren.



## Und Action, bitte!

Auf zu **PARAGLIDING** und **WASSERSKI**.

In der Müritzregion geht beides. Wir haben einen Unerfahrenen gebeten, es auszuprobieren

**W**as muss man können, um sich auf Skiern über einen See ziehen zu lassen? Man muss den Körper unter Kontrolle haben, das Gleichgewicht halten und Körperspannung kann auch nicht schaden. Für den Abgang hilft es, sich mittels Schwimmbewegungen über Wasser zu halten. Die Kontrolle meines Körpers fällt mir nicht schwer, kontrolliertes geradeaus laufen geht einigermaßen. Körperspannung – na ja, durchtrainiert sieht anders aus. Aber schwimmen kann ich. So erfülle ich immerhin drei von vier Kriterien. Das sollte eine gute Ausgangsposition sein.

Am Fleesensee empfängt mich Antje, meine »Trainerin«. Sie weist mich ein und gibt mir Neoprenanzug und Schwimmweste. Der Neoprenanzug ist eng. Sehr eng. Zum Glück kennt mich hier keiner.

»Mich würde nichts dazu bringen, mich auf zwei dünne Bretter zu stellen und über den See zu rasen. Ich hätte viel zu viel Angst, dass etwas passiert«, hatte meine Freundin gesagt. Ja, es kann es beim Wasserski zu üblen Stürzen kom-



müssen. Nächster Versuch. Ähnliches Ergebnis. Noch einer. Wieder. Ich verliere langsam den Glauben daran, es zu schaffen. Schließlich noch ein Versuch – und siehe da: Mit 30 km/h gleite ich über den See. Die geraden Strecken gehen super. Aber vor den Kurven wird das Boot langsamer, um danach rasant wieder an Tempo zuzulegen. Jede Kurve ist eine Herausforderung. Aber nach dem ersten Rundenerfolg weiß ich, was ich sehr bald wieder machen werde: Wasserski fahren. Nur der leichte Schmerz in den Unterarmen gibt mir eine erste Ahnung davon, dass ein heftiger Muskelkater dem Vergnügen folgen wird.

Gleitschirmfliegen ist da viel spannender. Sollte man meinen. Das Gefühl, zu fliegen wie ein Vogel – entweder man

träumt davon oder man hat Angst davor. Man muss dieses Gefühl der Freiheit erleben, um es zu verstehen. Es gibt dafür keine Worte. Meiner großen Klappe vor den Kollegen habe ich zu verdanken, dass ich zu einem Tandemsprung »gezwungen« wurde.

Der Pilot und ich hängen im »Gurtzeug«, eine Seilwinde zieht uns hoch und unser Schirm geht auf Flughöhe, dann löst sich das Seil.

Der Ausblick ist atemberaubend. Das Land mit den kleinen Menschen, Tieren und Bäumen ist wunderschön. Wie lange der Flug dauert, ist immer vom Wetter abhängig. Wenn keine Thermik den Schirm anhebt, ist dieses Vergnügen leider schon nach ungefähr 5 Minuten vorbei.

MARCO SCHIFFNER

»Der Muskelkater, der dem Vergnügen folgt, wird furchtbar sein«

**MARCO SCHIFFNER**

Testpilot

TIPPS

#### Wasserski

Schnupperkurs ab 35 Euro.  
Schlosshotel Fleesensee,  
17213 Göhren-Lebbin,  
Tel. (039932) 804 00,  
fleesensee.de

#### Paragliding

Tandemflug 60 Euro,  
Flugplatz: Am Ausbau 4,  
17194 Vielist  
OT Grabowhöfe, Büros in  
Waren und Berlin,  
Tel. (03991) 128 27 60,  
norddeutsche-  
gleitschirmschule.de

men. Aber grundsätzlich ist es nicht gefährlicher als andere Sportarten. Und Antje sagt: »Der Vorteil ist, dass du jederzeit loslassen kannst. Du stoppst und fällst ins Wasser.« Ich soll darauf achten, in den Kurven durch die zwei roten Bojen zu fahren – sonst würde es mich aus der Bahn schleudern. Und die Sprungschancen soll ich umfahren. Nur Schwimmer sind kein Problem, zumindest Anfang Mai.

Am Startpunkt schlüpfte ich in meine Skier, gehe tief in die Hocke, halte die Hantel fest und starre auf das Seil. Das Motorengeräusch des Bootes wird lauter. Plötzlich strafft sich das Seil und zieht mit großer Kraft. Ich gleite! Einen Meter. Zwei. Drei. Dann kippe ich um. Antje sagt, dass ich länger in der Hocke hätte bleiben

ANZEIGE




Gut erholt bei  
jedem Wetter

Sauna, Beauty, Fitness, Pool auf 6000m<sup>2</sup>

**SPAworld**  
FLEESensee

Spaworld Fleesensee  
Tel.: +49 (0) 39932 80592

Mehr Informationen unter:  
[www.landfleesenseespa.de](http://www.landfleesenseespa.de)



Wassersport:  
Müritz und andere  
Großseen sind das  
Revier für Surfer,  
Segler und Kiter

9,5%

des Landkreises

**MECKLENBURGISCHE  
SEENPLATTE** sind Wasser,  
sind Flüsschen, Tümpel,  
Kleinseen und Großseen.  
Die bekanntesten (und  
größten) heißen Müritz,  
Plauer See, Kummerower See,  
Kölpinsee, Tollensesee und  
Malchiner See.